

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Jahrl. 4 Mark 50 Pf. ...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionair des Dresdner Journals; ...

Amtlicher Theil.

Dresden, 19. September. Seine Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz August von Portugal ...

Verordnung,

die im Umlauf befindlichen Zwei- und Ein-Thalerstücke betr.

Zu Erleichterung eines Antrags des Reichsfinanzamtes, bei welchem Erörterungen über den demalsten ungefähren noch in Umlauf befindlichen Vorrath an Zwei- und Ein-Thalersücken im Gange sind, werden

- 1) alle, dem Ministerium des Innern unterstehenden königlichen Behörden und Verwaltungsstellen, welche Kassten haben,
2) alle Stadträte und die Polizeibehörden zu Leipzig und Chemnitz, sowie
3) die Bürgermeister in den Städten, für welche die Städteordnung für mittlere und kleine Städte eingeführt ist,

hierdurch angewiesen, am 30. laufenden Monats September festzustellen, welche Beträge an Zwei- und Ein-Thalersücken, nach beiden Seiten getrennt, an dem genannten Tage in den, unter ihrer Verwaltung stehenden Kassten vorhanden sind, und die Höhe der ermittelten Beträge, nach den genannten Seiten getrennt, spätestens bis zum 8. künftigen Monats October unter der Adresse der I. Abteilung des Ministeriums des Innern anzuzeigen.

Zugleich ersucht hierdurch an alle Bankinstitute, sowie an die Inhaber von Wechseln und Wechselgeschäften die Aufforderung, den im Interesse des allgemeinen Verkehrs beabsichtigten Zweck der eingangs beabsichtigten Erörterungen dadurch fördern zu helfen, daß sie am 30. laufenden Monats den auch in ihren Kassten vorhandenen Vorrath von Zwei- und Ein-Thalersücken constatiren und die betreffenden Beträge, nach beiden Richtungen getrennt, bis zum 8. künftigen Monats October unter der obgedachten Adresse ebenfalls anzuzeigen.

Dresden, am 17. September 1875.

Ministerium des Innern. Für den Minister: Körner.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 20. September, Mittags. (W. T. Z.) Der diesseitige Gesandte in Rom, v. Knebel, ist heute aus Döberitz wieder hier eingetroffen. Derselbe war in der Zwischenzeit nicht in Berlin.

Köln, Montag, 20. September. (L. d. Dresdner Journ.) Zu Ehren Sr. Majestät des Kai-

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Das Dresdener Gartenfest des Albertvereins

Am gestrigen Tage, den 19. September, fand das Gartenfest des Albertvereins im I. Großen Garten statt. Der rege Wohlthätigkeitssinn der Dresdener, die warmen Sympathien, welche man insbesondere für die edeln Zwecke und die legendäre Thätigkeit des Albertvereins hegt, wie nicht minder der Ruf, dessen sich die Feste des genannten Vereins erfreuen, führten auch den diesjährigen Gartenfest überaus zahlreiche Theilnehmer zu. Die Erwartungen derselben wurden nicht getäuscht. Die Arrangements erwiesen sich als höchst gelungen, und, indem alle Klassen der Bevölkerung in voller Dignität an dem Feste sich betheiligten, gestaltete sich dasselbe nicht nur zu einem glänzenden, sondern zugleich zu einem echt volkstümlichen Feste. Ein prächtiges Herbstwetter begünstigte und erhöhte die festliche Stimmung. Aus einem tiefblauen Himmel lachte die Sonne warm herab auf die im herrlich buntem Gewand prangende Gartenlandschaft, welche dem Feste zum schönsten Hintergrund diente. Von Mittags 1 Uhr an belebte eine gepulste, heiter bewegte Menge den Garten, theils in den Anlagen prominenten, theils die Wirtschaften füllend, während von verschiedenen Seiten her Concertmusik erklang, ausgeführt von den Musikern des hiesigen Garnisons, welche in dankenswerther Bereitwilligkeit ihre Thätigkeit dem Feste widmeten. Hauptächlich und in den elegantesten Formen concentrirte sich dieses bunte Festvolumen auf dem freien Platz um das I. Palais, dem eigentlichen Festplatz, der als solcher durch Flaggen

fest, welcher zu den Wandern hier eingetroffen ist, fand gestern Abend ein Fackelzug statt. Bei demselben hielt der Kaiser an verschiedene städtische Deputationen folgende Ansprache:

Ich danke Ihnen für den ebenso glänzenden, als herzlich empfundenen, den Ich aber nicht Reiner Person, sondern als den großen Ereignissen geltend annehmen kann, deren Zeugen wir waren. Vor Allen wünsche Ich Ihnen Glück, einen Regenten zu besitzen, der sowohl durch längst bewährte Bemühungen, als durch kriegerische Thaten so viel zur Verbeihaltung dieser Ereignisse beigetragen hat. Ich wünsche aber auch Ihrem Regenten, dem Großherzog, Glück, in Ihnen wie im ganzen Volke eine so kräftige Stütze für seine Bemühungen und Thaten zu besitzen.

München, Montag, 20. September. (W. T. Z.) Der Prinz Adalbert, Oheim des Königs, ist seit Donnerstag an einer Unterleibsentzündung bedenklich erkrankt. Der Zustand des hohen Patienten ist heute beruhigender.

Buda-Pest, Sonntag, 19. Sept., Nachmittags. (Tel. d. Dresdner Journ.) Dem Abgeordnetenhaus ist heute der Budgetvorschlag für 1876 vorgelegt worden.

Derselbe weist Gesamterparnisse von 8,617,000 Fl. nach; das Deficit beträgt etwas über 11 Millionen. Das Gleichgewicht soll durch Einführung einer 3/4 procentigen allgemeinen Einkommensteuer unter Eliminirung einer vierprocentigen Erwerbsteuer allmählich ermöglicht werden. Zunächst wird das Deficit für 1876 hierdurch auf 8,590,000 Fl. vermindert, wofür die Deckung in vorhandenen Anleihegeldern angeht. Zur Umwidmung und Convertirung aller ungarischen Anleihen, inclusive der 155-Millionenanleihe erscheint ein rein ungarisches Rentenanleihen von 300 Millionen erforderlich, wofür die geeignetste Zeit abzuwarten wäre.

Der Reichstag hat sich bis zum 4. October vertagt.

Moulins, Sonntag, 19. September, Nachmittags. (W. T. Z.) Der Warschauerpräsident Mac Mahon ist heute früh 3 Uhr hier eingetroffen. Bei dem Vormittags stattgefundenen Empfang der Behörden durch den Warschauerpräsidenten richteten der Präsident des Generalraths und der Major von Moulins Ansprachen in republikanischem Sinne an denselben, in welchen sie gleichzeitig ihren Sympathien für Mac Mahon Ausdruck gaben. Letzterer erwiderte hierauf, indem er zunächst für die seiner Person bezugte Sympathie dankte und alsdann hinzusetzte: Was mich betrifft, so kenne ich nur eine einzige Politik, und das ist die der Liebe zum Vaterlande. Mac Mahon wird noch heute die landwirthschaftliche Versammlung in Souvigny besuchen und morgen den Wandern in Barennes beimohnen.

Paris, Montag, 20. September. (Tel. d. Dresdner Journ.) Der Vicepräsident des Ministerconseils, Buffet, wohnte einem Festdiner des landwirthschaftlichen Vereins zu Compiègne bei und erwiderte einen Toast auf Mac Mahon mit einer Rede, in welcher er den Warschauerpräsidenten feierte und hervorhob, das Ministerium bezwecke hauptsächlich, den Gesetzen Gehorsam zu sichern und die conservativen Kräfte gegen die revolutionären Tendenzen zu sammeln. Das Ministerium sei fortwährend im besten Einvernehmen gewesen. Buffet forderte schließlich die Männer der Ordnung auf, sie sollten eine feste Schwelwand aufrechten gegen die subversiven verderblichen Lebensweisen.

Eine gestern in Tropes stattgehabte Versammlung der Vertreter der republikanischen Presse be-

schloß eine Petition wegen Aufhebung des Verlagerungszustandes und wegen Verlegung eines Preßgesetzes.

Brüssel, Sonntag, 19. September, Nachmittags. (W. T. Z.) Der internationale medicinische Congress ist heute durch den König in Person mit einer Ansprache eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde Clemens gewählt. Zu Ehren der zum Congress eingetroffenen auswärtigen medicinischen Celebritäten sind mehrere Ehrenpräsidenten ernannt worden, darunter v. Langenbeck für Deutschland, Sigmond und Pödra für Oesterreich.

Rom, Sonntag, 19. September, Nachmittags. (W. T. Z.) Dem päpstlichen Nuntius in Madrid, Simon, ist, wie die „Agenzia Stefani“ erfährt, die Anweisung zugegangen, seinen Posten sofort zu verlassen, wenn die Entschliessungen des spanischen Ministeriums über das von ihm unter dem 14. d. an die spanischen Bischöfe erlassene Rundschreiben der Art sein sollten, daß durch dieselben die Würde des päpstlichen Stuhles beeinträchtigt würde. Andererseits wird Simon von der Gesandtschaft in Madrid erst in der ersten Hälfte des December zurücktreten und alsdann durch einen anderen Nuntius ersetzt werden.

Das nächste Conffitorium soll, wie nunmehr definitiv feststeht, am 23. d. B. abgehalten werden. In demselben sollen zunächst die in dem Conffitorium vom 17. er. ernannten Cardinale unter den herkömmlichen Ceremonien eingeführt werden. Außerdem wird der Papst noch ungefähr 12 weitere Bischöfe ernennen.

Madrid, Sonntag, 19. September, Vormittags. (W. T. Z.) Nach hier eingegangenen officiellen Berichten hat die Brigade Casola am 17. d. M. 3500 Carlisten unter dem Befehle Gamundi's geschlagen; die Letzteren verloren viele Tode und Verwundete. Die Stadt Tremp wurde während der Nacht durch Ueberrumpelung genommen. Den Carlisten gelang es, in die Berge zu entkommen.

Konstantinopel, Montag, 20. Sept. (W. T. Z.) Niza Pascha ist zum Marineminister, Esad Pascha zum Gouverneur von Smyrna ernannt worden; letzterer wird im Arbeitsministerium durch Kadro Bey ersetzt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 20. September. Et. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Gerber ist von seiner Urlaubreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte seines Departements wieder übernommen.

Dresden, 20. September. In Nachstehendem geben wir auf Grund der amtlichen Zusammenstellungen das Verzeichniß der bei den Ergänzungswahlen vom 14. d. M. gewählten Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeverammlung:

- Stadt Dresden, III. Wahlkreis: Stadtrath Bänisch in Dresden; V. Wahlkreis: Adv. G. Lehmann in Dresden.
Stadt Leipzig, III. Wahlkreis: Adv. Krause in Dresden.
Stadt Zwickau: Oberbürgermeister Streitz in Zwickau.
IV. städtischer Wahlkreis (Neustadt, Sebny, Hofschlein, Schanbau, Königstein, Wehlen, Pöna): Adv. Schröck in Pöna.
VI. städtischer Wahlkreis (Freiberg, Wildbrunn, Tharand): Adv. Häber in Freiberg.
VII. städtischer Wahlkreis (Weißn, Pen-

*) Die mit * bezeichneten Abgeordneten waren bereits früher Mitglieder der II. Kammer.

maßsch. Roffen, Eisenbahn, Kogwela): Fabrikbesitzer Scheller in Dresden.

VIII. städtischer Wahlkreis (Riefa, Sirehla, Oschay, Dahlen, Wapfchen, Wurzen, Döbeln, Waldheim, Leisnig, Wägeln): Adv. Dr. Reichner in Penig.

X. städtischer Wahlkreis (Gänichen, Frankenthera, Wittweida): Stadtrath Schied in Frankenthera.

XIII. städtischer Wahlkreis (Großburg, Rohren, Geisbach, Köschig, Lunzenau, Penig, Burgstädt): Gewerbedirector Fröhner in Dresden.

XIV. städtischer Wahlkreis (Merant, Waldenburg, Hohenstein, Ernstthal): Kaufmann Penig in Merant.

XVII. städtischer Wahlkreis (Stollberg, Rögnitz, Jwönitz, Grünhain, Oettersheim, Geyer, Ehrenriedersdorf): Stadtrath Dr. Windewitz in Oettersheim.

XVIII. städtischer Wahlkreis (Thum, Jischpau, Schellenberg, Oederan, Wolfenstein, Marienberg, Böhlen): Stadtrath Staus in Oederan.

XX. städtischer Wahlkreis (Eichenhof, Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg, Aue, Neuschloß, Schneberg): Amtshauptmann Bebel in Schwarzenberg.

XXII. städtischer Wahlkreis (Gießberg, Reichenau, Wylau, Lengenfeld, Treuen): Adv. Röbner in Lengenfeld.

III. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Reichenau, Ostritz, Herrnhut): Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer auf Herrnhut.

VIII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Kamenz, Königsdorf, Königswartha): Gutbesitzer Beeg in Wiesa.

XII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Pirna, Königstein, Gottleuba, Lauenstein): Gutbesitzer Schumann in Döbna.

XIII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Altenberg, Frauenstein, Dippoldiswalde): Amtshauptmann v. Boffe in Dippoldiswalde.

XVII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Wildbrunn, Roffen): Rittergutsbesitzer Oehmichen auf Oehren.

XXII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Taucha, Brandis, Mütha, Jwanau, Began, Wartrand): Gutbesitzer Röderer in Mütha.

XXIII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Leipzig I): Gutbesitzer Dr. Helne in Blagwitz.

XXV. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Borna, Lauscha, Großburg, Geisbach): Rittergutsbesitzer Schmidt auf Oheimchen.

XXVI. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Leisnig, Wägeln, Döbeln): Gutbesitzer Uhlmann in Oelsig (b. Wägeln).

XXVIII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Mühlweida, Geringswalde, Partha, Köditz): Gutbesitzer Sengel in Köditz.

XXXII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Frankenberg, Augustsburg): Kreisauptmann v. Könnert in Jwanau.

XXXIV. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Böhlen, Marienberg, Annaberg): Adv. Dr. Böhme in Annaberg.

XXXVII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Gartenstein, Wildenfels, Lichtenstein): Stadtrichter Werner in Callenberg.

XXXVIII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Hohenstein, Ernstthal, Glanau, Waldenburg): Regierungsrath Grünler in Glanau.

XXXIX. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Renss, Meerane, Grimmlitzsch, Werda): Kreissecretär Bunde in Niederwerbach.

XLIII. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Auerbach, Rottenstein, Klingenthal): Wohlthätiger Kramer jun. in Rittersberg.

XLV. ländlicher Wahlkreis (Gerichtsamtsbezirke Oelsnig, Schöneck, Markneukirchen, Adorf): Gemeindevorstand Siebeth in Oelitz.

Gesandten Herrn Grafen v. Solms-Sonnenwalde, dem Stadtkommandanten Generalleutnant Herrn v. Pausen, Herrn Polizeidirector Schwann, Herrn Bürgermeister Dr. Hertel und viele andere distinguishede Personen. Bald sah man auch die Verkaufsstellen für die Lose zur Gabelnlotterie in voller Thätigkeit. Die Einrichtung war hier so getroffen, daß der Verkauf an 10 Stellen gleichzeitig eröffnet wurde und ebenso wie die Auszahlung der gezogenen Gewinne durch junge Damen, die als „Gintjah-Freiwilige“ eingetretten waren, besorgt wurde. Directorial- und Auszahlungsdamen führten die Aufsicht und auch das Officiercorps hatte sich dabei betheilig, so daß jede Verkaufsstelle und jede Gabelnlotterie unter dem Schutze eines der jüngeren Herren Officiere stand. Unter den bei dem Verkauf der Lose und der Auszahlung der Gewinne betheiligten Damen befanden sich die hervorragendsten Mitglieder des königl. Hoftheaters: die Fräulein Ulrich, Alram, Proffa, Guinand, Wähler, Pöser, Roth, Walter, Bink und Beckwald, ferner die I. Kammerdirectricein Fräul. Mary Krebs und die Tochter vieler der ersten Gesellschaftskreise unserer Stadt angehörigen Familien.

Von den künstlerischen Genüssen des diesjährigen Festes bildete die Theatervorstellung die Spitze und einen ganz neuen Reiz. Auf der von Herrn Director Neumüller überlassenen Sommerbühne wurden von Mitgliedern des königl. Hoftheaters zwei weitere kleine Vollen, „Ein moderner Dabbar“ von G. v. Moser und „In Heimbürmen“ von A. Günther, mit fröhlichem Humor dargestellt. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften und ein zahlreiches hoch gesinntes Publikum aus allen Kreisen der Gesellschaft betheiligten sich an den harmlosen Genüssen dieses angenehmen Abends. Wenn Moser's Scherz, unterstützt durch das wirksame Spiel von Frä. Guinand, den Herren Perth,

Bitte um Hilfe!

Unter seit 1822 von den verheerenden Feuerbränden und starker Arbeitslosigkeit übergründelt und armen Webern und Strumpfwirkern bestehende Bevölkerung, heimgekehrte Stadt, ist in diesen Tagen abermals von schwerem Unglück betroffen worden.

Dem am 1. September gegen 6 Uhr Abends brannte nach einem von einem dumpfen Donner gefolten Hagel, eine Windhose über die friedlichen Wohnungen, welche nicht nur Alles in Rauch und Schrecken setzte, sondern auch binnen weniger als einer Minute, außer der Kirche, nahe an hundert Wohnhäuser ihrer Dächungen ganz oder doch theilweise beraubte; während ein, in späterer Abendstunde niederströmender, wolkenbruchartiger Regen das Innere der Gebäude durchschlugte und dadurch großen Schaden anrichtete, abgesehen von dem, durch den Sturmwind zertrümmerten Fenstern, entzerrten oder geknickten und gespaltenen, meist mit Früchten beladenen Bäumen und den verwüsteten Gärten.

Dies ein erschütterndes, aber wahrheitsgetreues Bild der schweren Prüfung, welche der Herr nach seinem unerforschlichen Rathschluß über viele unserer Mitbürger verhängte, das welche insbesondere in der letzten Zeit schwere finanzielle Verluste erlitten und voraussichtlich noch zu erleiden haben, so daß sie nicht wissen wie sie die neuen Opfer für Wiederherstellung ihrer Wohnungen erdulden sollen.

In dieser großen Noth, welche die Nothdürftigen in der Gemeinde zu heben, oder auch nur erfolgreich zu lindern, nicht im Stande sind, wagen wir es, uns hiermit an die, nur zu oft, aber nie vergeblich angerufenen öffentliche Wohlthätigkeit zu wenden und wohlwollende Herzen um Darreichung von Liebesgaben zur Unterstützung der Bedrängten zu bitten.

Im Ueber der Unterstützung ist kein Zweck, solche Thatbeweise darm-betragter Bruderverliebe in Empfang zu nehmen, über welche gewissenhaft ver-fügt und 5. S. öffentlich quittirt werden wird.

Paula am 1. September 1875.
Kaiser Schubarth, Gerichtsamtmann Chris. Bürgermeister, Müller, Reichert Rabe, Dr. med. Reichler, Schuldirector Rother, Kreisrichter Heber, Schulmaaschmeister, Ludewig, Factor Gustav Müller.

Auch wir sind zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Liebesgaben gern bereit.
Königliche Expedition des Dresdner Journals.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung

in Berlin, in der Friedrichstraße, im ehemaligen Quartalsverlag zum Abon-nement erachtet ein.
Im Laufe einer vollständigen Tageszeit ist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ durch die nationale Richtung ihrer Politik, durch die Vollständigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Mittheilungen, endlich durch den Reichthum ihres Inhalts ein Bestreben im höchsten Grade geworden, und vermag dieselbe mit Befriedigung darauf hinzuweisen, wie sie im In- und Auslande, bis in die entferntesten Regionen, zum geistigen Vergnügen sich eben so zahlreichen wie gewählten Leserkreis sich emporgeschrieben hat.

Die Preise sind für das Quartaleinstück 2 Mark, für das Halbjahresstück 10 Mark, für das Jahresstück 18 Mark, für das Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag, und werden Abonnements bei allen in- und ausländischen Postämtern, sowie jederzeit bei der Expedition der Zeitung in Berlin, S. W., Wilhelmstraße 32, angenommen.

Deutsche Landwirthschaftliche Zeitung

aus Landwirthschaftliches Intelligenzblatt. — Abonnement viertel, 5 Mark, Annahme 35 Pfennige pro Zeile.
Berlin, Friedrichstraße No. 70, 1. Etage, Ecke der Tschannenstr.
Die deutsche Landwirthschaftliche Zeitung ist die gelehrteste und verbreitetste unter allen Landwirthschaftlichen Zeitungen Deutschlands.

Nachdem heute der Russische Hof als Hotel geschlossen ist, übernehme ich vom 1. October a. c. ab das

Hôtel de France,

Reipzigstraße 36.
Ich bitte, dies alt bewährte Haus mit vollem Vertrauen zu besuchen und werde mich bemühen, dasselbe durch gute Bedienung bei mäßigen Preisen zu rechtfertigen.

Berlin, 30. September 1875.
Stropp.

Seiner neuen vor einem Jahre in Berlin gezeigten Fabrik chemischer Produkte, welche u. a. ein selteneres calcinirtes Glaubersalz für Glasfabriken, auch Soda produciert, wünscht mit größeren Consumen in Verbindung zu treten. Anfragen werden sub H. 33675 durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten.

Für ein feines literarisches Unter nehmen werden tüchtige

Reisende

gesucht zum sofortigen Antritt bei hoher Provision, welche sich in besten Kreisen zu bewegen wissen und bereits längere Zeit in dieser Branche gearbeitet haben. Offerten sub J. F. 4218 befördert Rudolf Mosse, Berlin NW.

Die Tuch-, Decken- u. Tücher-Handlung

en gros u. en détail

von Gustav Kästner, Marienstr. 28, zunächst der Post,

besteht sich darauf aufmerksam zu machen, dass sie am höchsten Preise für vollständigste Lager hält von allen Tüchern und Tucharbeiten Stoffen jeder Art für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, auch von Sammeten, Filzen, Reise-, Bade-, Schlaf-, Pferde- und Tisch-Decken, Reiseplacids, Shawls und Tüchern, und stellt bei grand-reeller Bedienung die billigsten Preise. Muster und Auswahlen-dungen stehen gern zu Diensten und werden franco expedirt.

Fensterlichtungen, Wandschalen, Tüllvorhänge, Regenschirme, Thürvorhänge, Tischdecken, Teppiche, Schirme, Lampen, Matras, aus Gummi empfängt
F. E. Baumecher, Königsplatz Hoflieferant, Wilsdrufferstrasse 39.

Wer eine Anzeige

hier oder anderswärts befürwunden will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Borte), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden, Hauptstr. 5, 1. Etage, beauftragt, dessen ausführliches Verzeichniss in den Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

der Sturz wahrscheinlich von höchst beklagenswerthen Folgen begleitet gewesen sein. Ihre Majestät bewahrte von dem Augenblicke an, als sie wieder zum Bewusstsein gekommen, die größte Ruhe und sprach wiederholt ihr Bedauern aus, ihrer Umgebung einen so großen Schaden verursacht zu haben. Das Programm der Rückkehr Ihrer Majestät hat sich unverändert durch diesen Unfall eine Änderung erlitten, doch hofft man, daß die Rückreise nach Oesterreich Ende dieses Monats erfolgen wird.

Im Gegentheil zu den Mittheilungen, welche die Wissen bereits als gescheitert bezeichnen, kann die „Polit. Corr.“ auf Grund von Berichten allerneuesten Datums versichern, daß von einem Scheitern der Mission nicht wohl die Rede sein kann. Mögen auch die Consulatsbevollmächtigten hier und da vorerst geringerer Geneigtheit und allerlei Einwendungen seitens einzelner Injurantenführer gegen die Pacificationsverhandlungen begegnet sein, so ist doch offenbar die betreffende Sachlage noch nicht von der Art, um die Commissionmitglieder zu einer Einstellung der ihnen übertragenen Mission zu veranlassen. Im Gegentheil wird berichtet, daß die Pacificationscommission am 16. v. in Trebitz ein-getroffen sind. Von da aus haben sie Ein-ladungen an verschiedene Injurantenführer, darunter auch an Hauptbesitzer, zu Besprechungen ergehen lassen. Der Einladung dürfte, auch von mehreren Injurantenführern zwischen gestern und heute ent-sprochen werden. Infolgedessen als über das Ergebnis dieser Besprechungen keine Meinungen vorliegen, ist jede Mittheilung oder Annahme, daß die Mission der Consulatsbevollmächtigten gescheitert, zum Mindesten verfrüht. Man glaubt, schreibt die „Polit. Corr.“, daß ungeachtet des Misstrauens, welchem die Besprechungen der in-ländischen Functionäre bei den Injuranten bis jetzt begegnet, schließlich sich doch Anknüpfungspunkte für eine gezielte Fortsetzung des eingeleiteten Verhandlungs-werkes finden lassen werden. — Aus Dalmanien wird berichtet, daß die Einmünderung der auf österreichisches Gebiet sammt Vieh und Getreidevorräthen flüchtenden Herzoginnen wieder größere Dimensionen annimmt. Ferner wird aus Kroatien (Dalmanien) vom heutigen Tage gemeldet, daß nach dort eingegangenen Nachrichten aus sübslavischer Quelle die Injuranten bei Tischovo, in der Nähe von Gradana an der montenegrinischen Grenze, ein türkisches Blockade angesetzt haben und die Befragung desselben entfallen ist. Von Seiten der Injuranten werden außerdem Nachrichten über eine weitere Ausbreitung des Aufstandes im westlichen Bos-nien verbreitet.

* **Buda-Pest, 18. September.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Abrech-nung zu Ende geführt. Zunächst bestritt Miklösch, daß in seinem Redeentwurf das enthaltene sei, was der Minister des Innern beabsichtigte, und warf dem Minister vor, daß dieser sich hinter den Thron ver-schanze. Die Reden, welche ihm der Minister des Innern enthielt, wies er mit Verachtung zurück. Miklösch replicirte, daß eine Nationalität das Recht der Loslösung besitze, wenn der Staat ihre Interessen nicht wahren, wie Ungarn gegenüber der fernischen Nationalität. Der Redner wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Minister Tisza antwortete auf mehrere Angriffe Miklöschs und wies den Vorwurf zurück, daß er sich hinter den Thron ver-schanze. Die Regierung lege bei ihrem ersten Auftreten die Hauptzüge ihrer Politik dar; die detaillirten Verträge werden folgen, und die Opposition werde Zeit haben, ihre Gegenan-sprüche darzulegen. Mit Freuden habe er (der Mini-ster) vernommen, daß während der Diskussion Ruhe und Mäßigkeit herrschten; er glaube, die Opposition möge das unterstützen, was ihrer Ansicht nach gut, und das angehen, was ihrer Ansicht nach schlecht ist. (Beifall Zustimmung.) Hierauf wird bei der Abstim-mung der Entwurf des Abschlußschusses mit großer Majorität angenommen. Dagegen stimmte nur die äußerste Linke. Ebenso wurde in der Specialdebatte der Entwurf unverändert angenommen. Auf Wunsch des Finanzministers, welcher vor der Abreise der Dele-girten das Budget für das Jahr 1876 einbringen will, wird für morgen (Sonntag) Vormittag eine Sitzung anberaumt.

Stockholm, 15. September. (S. N.) Der König kam gestern Vormittag per Extrazug zur Hauptstadt zurück und wurde am Bahnhof von einigen höheren Beamten und Hofchargen empfangen. Gleich nach der Ankunft begab sich der König zum Schloß und löste

die provisorische Regierung auf. Mit demselben Zu-traten auch der Generaladjutant des Kaisers von Rus-land Graf Goumardew Ostrow und Fideleadjutant Oberst Fürst Wladimir hier ein; dieselben hatten als außerordentliche Bevollmächtigte von Russland der Enthüllung des Karl Johann Monuments in Chri-stiania beigewohnt.

Konstantinopel, 18. September. (Tel.) Nach hier aus der Herzogin in eingegangenen Nachrichten haben sich die drei Consuln von Russland, England und Frankreich nach Gajaflo begeben, und werden dieselben am Montag in Solak ein-treffen. Die Injuranten in dem Districte von Roudine haben den Vorstellungen der drei Consuln gegenüber eine verächtliche Haltung angenommen, ihre weiteren Entschlüsse jedoch von dem Verhalten der Injuranten in den Bergen von Gajaflo abhängig gemacht. Die Consuln Oesterreichs, Deutsch-lands und Italiens sind in Trebitz eingetroffen und werden demnächst nach Solak abrei-sen. — Nach einem Kriegsministerium zugegangenen Telegramm des Kais von Bosnien aus Wien am 13. v. sind die Injuranten am 8. v. bei Bitograd von den türkischen Truppen angegriffen und in die Flucht geschlagen worden.

Dresdner Nachrichten

vom 20. September.

* Herr Polizeidirector Schwauf ist vorgestern vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte bei der Polizei wieder selbst übernommen.

— In hiesiger Woche vor 3 Jahren der hiesigen Näh-maschinenfabrik, Herr Clement Müller mit seinem Personal die Fertigstellung der 50,000 Nähmaschine fertig beendeten, fertigte der Gesammte am vergangenen Sonnabend in den Sälen des Königl. Theaters mit seinen zahlreichen Arbeitern und in Gegenwart vieler Freunde das nammentliche Hervorgehen der 100,000. solchen Maschine aus seinem auf der Großenhainer Straße gelegenen Fabrikabtheilung. Die oben genannten Räume hatten zu diesem Zwecke eine reiche entsprechende Aus-schmückung erhalten. In einer vis-à-vis dem Eingang aus jenseitigen und schönen Pflanzen hergestellten Nische hatte die reich in Gold und Silbergeschmückte prangende, den Namen „Saxonia“ führende Maschine ihre Aufstellung erhalten, während sich zu beiden Seiten derselben die Wästen Ihrer Majestät des Kaisers Wil-helm und des Königs Albert unter zwei riesigen Schirmen befanden. Zwischen diesen Schirmen aber leuchtete inmitten der Buchstaben U. M. die Zahl „100,000“ hervor. Nach Beendigung erweiterter Maschine be-gann um 7 Uhr, eingeleitet durch die von der Kapelle des Leibgarderegiments Nr. 100 gespielte Jubel-ouverture von Weber, die sowohl in materieller Hinsicht, als auch durch geistige Würze vorzüglich ausgestattete Tafel, während welcher zunächst Herr Oberforst-rath Juchacz auf Kaiser, König und Reich toastete. Derselben Toast sprach folgte noch manches treffliche Wort, das gegen Ende der Tafel der Werführer Herr Dehne sich erhob, um dem Chef des Abtheilung im Namen des sämtlichen Personals ein vom hiesigen Maler Ge-hardt gefertigtes Oelgemälde, die Müller'sche Fabrik darstellend, zu überreichen. Schließend dankte Herr Clement Müller mit warmen Worten und großer Hoffnung ferneren gemeinsamen gedeihlichen Wirkens die besten Ausdrück. Ein glänzend ausgestatteter Ball, welcher unter der freudigsten Stimmung sämtlicher Anwesenden bis in die frühen Morgenstunden währte, beschloß dieses schöne Fest, das sowohl den erfreulichen Beweis innigen Zu-sammengehens von Arbeitgeber und Arbeitnehmer, als auch des ersten Erfolges eines unserer Industriellen geliefert hat, welcher für seine hier in Sachsen angelegten Maschinen nicht nur in ganz Europa, sondern auch auf vielen überseeischen Plätzen Abnehmer und Anerkennung gefunden hat.

* Auf der Billigerfrage vor dem Hause Nr. 2 ist gestern Abend von einem besetzten Pferdebahn-wagen ein 54 Jahre alter Handarbeiter überfahren worden. Der Mann ist infolge der dabei erlittenen Verletzungen — das rechte Bein ist über dem Knie von dem linken Vorderrad abgetrennt und das linke über dem Knie gequetscht worden — heute früh im Stadt-krankenhaus gestorben.

* Beim Tode der neuen Ehefrau verunglückte heute früh ein Arbeiter dadurch, daß ihn beim Anheben von Eisenbahnschienen eine derselben infolge Zerreißen des Seils an der linken Seite verletzete. Der Verun-glückte mußte in das Spital der Diakonissenanstalt gebracht werden.

Wie bekannt, nimmt die jetzige Albrechtsburg die Stelle eines alten Markgrafenschloß ein, welches als Stütz-punkt deutscher Cultur, als Bollwerk gegen die in der Nähe gesessenen Slaven und als Zufluchtsort für Be-drängte von hoher Bedeutung gewesen ist. Diese That-sachen zu vergegenwärtigen wird eine Reihe von Ge-mälden dienen, in welcher die Rüstung der ränkri-schen Slaven durch die Deutschen, die Verhandlung der Burg Keigen durch König Heinrich den Erlaubten, die mit Hilfe der Weiber im Jahre 1015 gebrachte Befreiung der Burg gegen die Polen und der Einzug Konrad's des Großen zur Darstellung kommen, mit welchem letzteren dem Haus Wettin die Markgrafschaft und das Castell dauernd überkam. Die Seitenwände des Einganges zu der auf den Kirchhof sich öffnenden kleinen Kapelle, welche durch eine kunstvolle Schmiedeeisener Thürethür davon abgetrennt und mit bemalten Glas-fenstern versehen werden wird, sollen durch die Gemalten des Kaisers Otto I., der das Bisthum Meissen garan-tert hat, und des heiligen Deans, des hervorragenden Bischofs dieses Sprengels, geschmückt werden. Eine Reihe von Figuren aller Wettin'scher Fürsten, welche an den Schäften und an der Wand unter dem Tremp-pierstühle ihre Stelle finden, verbindet ideell die alten Zeiten, welche der Kirchhof vergegenwärtigt, mit den-jenigen des Herzogs Albrecht, dessen Jagdschlösschen der große Tafelsaal gewidmet wird. Den Kirchhof malt A. Dietrich. In den großen Tafelsaal theilen sich E. Dehne und A. Dietrich. Jener stellt an derjenigen Seite des langeresteten Raumes, wo sich der kleine Tafelsaal anschließt, in drei großen Darstel-lungen die Geschichte des Prinzenrathes dar: die Ent-führung der beiden Prinzen aus dem Schloße Alten-burg, die Befreiung des Prinzen Albrecht, und die Rüstung des Prinz v. Kauffmann im Walde, die freudig gezeigte Rückkehr der wieder vereinigten Brüder. Unter den Bildern wird man in Goldschmuck jeans dröhtlich lebendige Volkstheater sehen, welches unmittelbar nach der That entstand und in sächsischen Landen gesungen wurde; wie man denn überhaupt Bedacht darauf nehmen wird, alle geschichtliche Ereignisse in kurzer prägnanter Form an geeigneten Stellen anbringen. A. Dietrich malt

an den beiden großen Säulen der anderen Kurwand die Geschichte von dem ersten Turniersiege, den Herzog Albrecht I. 1459 als sechzehn-jähriger Jüngling bei einem Stochen in Berna erfocht, und die gemeinschaftliche Ver-lehnung der sächsischen Brüder Albrecht und Ernst zu Eger durch Kaiser Friedrich III. im Jahre 1460 — Dar-stellungen, welche geeignet sind, an die ehemalige Be-sitzung des Saales, die Fortnahme der Reliquien und Hütungen und die Abhaltung der Bankete nach ränkrischen Spielen und Festen zu erinnern.

Eine besondere Auszeichnung wird der große Tafel-saal, als der bedeutendste und architektonisch am meisten entwickelte Raum des ganzen Gebäudes, durch sieben Statuen erhalten, welche in Sandstein ausgeführt, der Polychromie des Saales entsprechend mit Farben bemalt und an den Wandpfeilern auf Postamenten von einem Meter Höhe aufgestellt werden sollen. Diese den Bildhauern Breymann, Ditz, Penze, Härtel, Duljch, Kötz und Schiermeyer übertragenen Fi-guren werden von König Heinrich I., Konrad den Großen, Heinrich den Erlaubten, Friedrich den Steirbaren, Albrecht den Böhmer, Georg den Bärtigen, Johann Georg II. darstellend, Fürsten, welche sich durch Bau und Wiederherstellung um die ältere und die neuere Burg oder um das Aufblühen des Hauses Wettin be-sondere Verdienste erworben haben. An dem Mittel-pfeiler gegenüber dem äußeren wird das Wappen mit dem Neidschaber, gegenüber den sächsischen Fürsten jedesmal das Wappen derjenigen Herrschaft angebracht werden, welche ein Jeder dem Besitze des Hauses blun-gefühlt hat.

Der kleine Tafelsaal, als ehemaliger Vereinigungs-punkt für die Familie, sollen am höchsten den rein persönlichen Beziehungen und Schicksalen des Herzogs Albrecht gewidmet zu werden. Da aber die vornehmsten Wandflächen bis auf eine, nur klein sind, so mußte man hier von Historienbildern, bis auf eines, absehen und eine andere Form der Vergegenwärtigung wählen. Man bestimmte daher die Wandpfeiler zur Aufnahme von beziehungsreichen Architekturbildern, die gerade wegen des noch allgemeineren, aber desto stimmungs-reicheren Eindruckes, den sie machen, hier noch

Bayerischen Brauhaus, des Weiners Josenkellers, des Blauenischen Lagerkellers, des Josenkellers, des Josenkellers und Josenkellers, deren Ausschank mehrere freiwillige Herren-Gesellschaften übernommen hatten. Die Josenkeller fanden unter der Aufsicht von Vereinsdamen, junge Damen erbeuteten als freiwillige Helfersinnen die Speisen und Getränke. Das reiche Hauptdepot für die-selben führten Frau Major v. Hausen, Frau Simon und Frau Wolf.

Obwohl der Schluß des Festes programmgemäß mit einbrechender Dunkelheit erfolgen sollte, verließ unter allgemeiner Befriedigung ein großer Theil des Publi-cums noch bis in die spätere Abendstunden auf dem Festplatze.

Monumentale Aufgaben für die Dresdner Künstler.

(Fortsetzung.)
Wie schon berührt wurde, wird die monumentale Malerei auf zwei Etagen beschränkt; die dritte wird zu Wohnräumen für eine gelegentliche Residenz des Königs. Dieses eingerichtet werden. Mit der Zweijahrl der Etagen ergab sich die Eintheilung des vorhandenen histori-schen Stoffes in zwei Abtheilungen. Die erste, für die erste Etage bestimmt, umfaßt die Vorgeschichte der Burg und das Leben ihres Begründers, des Herzogs Albrecht des Böhmer. Die zweite ist den fernern Schicksalen der Burg und denjenigen Fürsten gewidmet, welche nach Albrecht zu derselben in einem besondern Verhältnisse gestanden haben.

Die Gliederung des Stoffes für die erste Etage be-stimmt sich nach derjenigen des Grundrisses, der einen ganz von dem Kirchhof eingeschlossenen Mittelbau und zwei unregelmäßig und asymmetrisch gebildete Flügel zeigt, von denen der eine den großen und den kleinen Tafelsaal, der andere die sogenannten Kurfürsten- (ehemaligen Wohn-)Zimmer enthält. Am Theil wurde hier auch die natürliche Beziehung der einzelnen Stoffe zu der ehemaligen Bestimmung der Räume wichtig und maßgebend. Für den Kirchhof, welcher zugleich die Eingänge und Vorhöfe bildet, sind die bedeutendsten Ereignisse aus der Vorgeschichte des Schloßes bestimmt.

an ihrem Plage schenken, und wählte zu Gegenständen der Darstellung Schloß Grimma, die Geburtsstätte des Herzogs, das Schloß zu Eger, wo er sich verlobt hat, seine Lieblingsresidenz Tharand, und den Thron zu Emden, in welchem sein Herz befristet liegt. Diese durch eine entsprechende Ausstattung zu belebenden Ansichten, welche nach alten Bildern und Originalaufnahmen aus-geführt werden sollen, sind dem Landschaftsmaler Fried-rich Preller übertragen. An der Wand, wo die Thüre einfließt, malt Professor Heinrich Posmann die Scene der Verlobung des jugendlichen Herzogs Albrecht mit der Prinzessin Hedena, Tochter des Königs Georg Rediebrad von Böhmen, im Schloße zu Eger 1459.

In den Hauptgemälden des rechten Flügels, den sogenannten Kurfürstenzimmern, welche ohne Zweifel auch Herzog Albrecht bewohnt hat, sollen der wichtigsten Platz für die Darstellung der Thaten und Ereignisse seiner Mannesjahre. Für das erste der beiden Zimmer, welche Professor J. Scholz ausmalen wird, sind folgende Stoffe gewählt worden: Herzog Albrecht erkrankt beim Ueberfalle von Reich seine Wundschäden zum Ausheilen, 1474; er erhebt den Söhnen am heiligen Grabe den Ritterschlag, 1476; er erzwingt den Zugang zum Schloße Regan in Ungarn, 1487; er erobert die Stadt Kriskin in Flandern, 1489; endlich die vermählte Herzogin von Burgund und deren Stiefmutter, Frau Margarethe, schneiden dem Herzoge auf Anhalten des Kaisers Maxi-milian bei Tafel hinterwärts den Bart ab, den er sich bis zur vollsten Unterwerfung Albrechts wollte machen lassen, 1493. Dem zweiten Zimmer sind folgende Gegenstände bestimmt: Albrecht zieht als Sieger in Paris ein, 1492; er erzwingt die Uebergabe von Emden, 1492; die Westfalen tragen ihm die Reichskrone über Westfalen an, 1498; er entzieht die belagerte Stadt Franeker, in welcher sein Sohn Herzog Heinrich ein-geschlossen ist, 1500. Eine Inschrift aus Ponsus Deutras zieht in kurzen ergötzlichen Worten die Summe seines thatenreichen Lebens.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Gröffnung.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, die ergebene Anzeige zu machen, dass wir am heutigen Tage

13 Waisenhaus-Strasse 13

unter der Firma:

JUKES & GOESSLER

ein mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

eröffneten.

Unser sorgfältig assortirtes Lager in den modernsten **Kleiderstoffen jeden Genres, Chales und Tüchern, Tischdecken, Reisendecken, fertigen Morgenröcken, Moirée- und seidene Schürzen, Waterproofs, Châtelaines** etc. etc. erlauben wir uns bei Einkäufen unter Zusicherung billigster, promptester Bedienung und strengster Reellität angelegentlichst zu empfehlen.

Dresden, den 20. September 1875.

Mit Hochachtung

JUKES & GOESSLER.

Bekanntmachung.

Die 4. Classe der 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird den 4. und 5. October 1875 gezogen. Die Erneuerung der Loose ist daher nach § 6 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen längstens bis zum 8. Tage vor Anfang der Ziehung, mithin bis zum 26. September 1875 zu bewirken. Sollte aber ein Interessent sich hieran verstimmen, oder könnte er bis zu dieser Zeit kein Loos von dem Collecteur, von welchem solches ursprünglich genommen worden, nicht erhalten, so hat derselbe nach Vorlage des nachgezeichneten § 6 der Bestimmungen, bei Verlust aller Ansprüche an das gezeichnete Loos, entweder an dem auf dem Loos bemerzten Haupt-Collecteur, oder an die Königl. Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 30. September 1875 sich zu wenden. Derselbe wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß wie auch der angegebene Spielplan § 2 der allgemeinen Bestimmungen besagt, sämtliche Theillose einer und derselben Nummer zu ihrer Unterzeichnung beziehentlich mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, bekräftigt sind, daher jeder Spieler zu Vermeidung von Nachtheilen darauf genau Acht zu nehmen hat, daß ihm bei Theillosen auch für die folgenden Classen die mit dem nämlichen Buchstaben der Vorclasse versehenen Nummer bekräftigt wird. Uebrigens ist zur Sicherung des spielenden Publicums hier zu wiederholen, daß nur die bestellten Haupt-Collecteure und die mit denselben, von der Lotterie-Direction angeordneten Verkaufsstellen versehenen Untercollecteure zum Verkauf von Loosen der Landes-Lotterie befugt sind und jeder der letzteren gehalten ist, sich gegen alle Personen, denen er Loose abläßt, auf Verlangen durch Vorlegung des Erlaubniszeichens als concessionsberechtigten Unter-Collecteur zu legitimiren, auch die angegebene Loos mit seinem Namen, unter Bezeichnung seines Wohnortes, zu unterzeichnen. Leipzig, den 16. September 1875.

Königliche Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.



Bekanntmachung.

Für den Bau der Schandau-Neustädter und der Neustadt-Dürr-Röhreder Staats-Eisenbahnen werden **66,400 Stück Lashenschrauben mit Muttern und 336,000 Schraubennägel** gebraucht, welche in der Zeit von Mitte November dieses Jahres bis Ende Juni 1876 anzuliefern sind. Lieferungs-Offerten mit Angabe der Preise pro Tonne = 50 Kilogramm franco Bahnhof Wichardswerda, Krippen oder Dürr-Röhredorf (Station der Bismarck-Bahn) sind bis zum 4. October dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Schrauben- und Nagellieferung betr.“ versehen, portofrei anzuwenden. Die Auswahl unter den Lieferanten bleibt vorbehalten, es sind daher die Rechnungen bis zum 25. October d. J. an ihre Angebots zu senden. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt im hiesigen Bau-Comptoir-Büreau (Küttchenstraße Nr. 11) am 4. October Vormittags 10 Uhr. Dresden, den 16. September 1875.
Der Königliche Commissar für den Bau der Schandau-Neustädter und Neustadt-Dürr-Röhreder Staats-Eisenbahn.
Dreit.

Auction.

Montag, den 27. September, Vormittags 10 Uhr, gelangen wegen Abreise des Herrn Baron v. Pfeiffer, Lindenstraße 27 parterre, folgende werthvolle, fast neue Mobilien, Gemälde, Teppiche u. c.:

- I. Salon:** ein echt russischer Wiener Salon-Möbelset, bestehend aus einer Salon-Garnitur nebst 2 Lehnstühlen, in grünlichen Nussbaumholz nebst Leuchtern, Verticils, Damenschreibtische, Garderobe, Toiletentisch mit Spiegel, Sport- und Servis-Tische, zwei Pfeilertische, Gemälde, Zimmer-Teppiche, Gardinen und Vasen, 4 Blumenständer.
- II. Empfangszimmer:** eine echt Wiener reichgeschmückte Salon-Garnitur in grünem Nussbaumholz nebst 2 Lehnstühlen, in grünlichen Nussbaumholz nebst Leuchtern, Verticils, Damenschreibtische, Garderobe, Toiletentisch mit Spiegel, Sport- und Servis-Tische, zwei Pfeilertische, Gemälde, Zimmer-Teppiche, Gardinen und Vasen, 4 Blumenständer.
- III. Schlafzimmer:** ein reichgeschmücktes Schlafzimmer (Renaissance), Salon-Garnitur in dunkel Nussbaumholz, ein großes Bett, Spiegel für 2 Personen (Patent), 24 Spiegel, zwei Servis-Tische, 2 hohe Pfeilertische mit Gongschellen, Buffet- und Waschtisch, geschmückter Regulator, sowie ein echt Wiener vollständiges Spiegel-Servis (Zweckmesser), 2 Original-Cellarmöbel in Buchenholz (ungarische Façon) von Gierlein, Leipzig u. c.
- IV. ein vollständiges Wohnzimmer-Möbelset:** dabei echt russischer Kleider- und Wäschekasten, Schrank, Kommode, Wiener Nussbaum-Tisch, Spiegel, ein Stand-Regulator u. c.
- V. Schlafzimmer:** mehrere Nussbaum- (Wiener) Bettstellen mit Feder- und Rohrbarmatratzen, Wäsche- und Nachttische mit Marmorplatten, Wasch-Servis, Federbetten u. c., sowie die vollständige Küchens-Richtung, dabei Geschirrschrank, Kaffee- und Thee-Kessel u. c., Mobilien der Dienerschaft.

Mit Auction durch
Danziger, Auctions-Commissar und Taxator.
Anschläge sind vom 25. d. M. in meiner Expedition, Neumarkt Nr. 11 erste Etage, zu haben.

Allgemeines Hypotheken-Bureau

Margarethenstraße 7
übernimmt und vermittelt Gelder zur Anlage von Grund- und Cassenrenten, Sicherheit auf Stadt- und Landgrundstücke im König. Sachsen an 4 1/2 und 5% Zinsen kosten- und sparsamst. Prima Referenz. Auslieferung reell und discret.
W. A. Heischmann.

Zwickauer Bergschule betr.

Bei der Zwickauer Bergschule beginnt der Unterricht im neuen Lehrjahre 1875/76 mit Montag, den 4. October c. Dagegen findet die diesjährige Aufnahmeprüfung **Sonnabend, den 2. October c.**, von früh 8 Uhr an, statt und haben sich zu dieser Zeit die zur Aufnahme Angemeldeten, mit Schreibmaterial versehen, im Bergschulgebäude einzufinden. Zwickau, am 17. September 1875.
Der Bergschulcomité.



Holländer Milchvieh!

Am Donnerstag, den 23. und Freitag den 24. d. M. steht ein großer Transport hochtragender Kühe und Kalben; sowie Bullen auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum freihändigen Verkauf.
Gehr. Salomons
aus Weener (Ostfriesland).

Von importirten Havana-Cigarren

1875^{er} Erndte

empfang ich die erste Sendung und kann dieselben als vorzüglich empfehlen.

Wilhelm Thomas, Seestr. 15, Hôtel Rheinischer Hof.

Königs- und Kaiserliche Verbindung zwischen Dresden einerseits und Frankfurt a. M., Wien, Genua, Neapel, Athen und Brüssel andererseits via Großhain-Gottsdorf-Guben.

Route Dresden — Frankfurt a. M.

Abfahrt aus Dresden (Veitzig-Dresdner Bahnhof) 6 Uhr 45 M., Ankunft in Frankfurt a. M. 1 Uhr 5 M.
Abfahrt aus Dresden (Veitzig-Dresdner Bahnhof) 8 Uhr 45 M., Ankunft in Frankfurt a. M. 3 Uhr 29 M.

Route Dresden — Posen.

Abfahrt aus Dresden (Veitzig-Dresdner Bahnhof) 6 Uhr 45 M., Ankunft in Posen 3 Uhr 7 M. Nachm.
Abfahrt aus Dresden (Veitzig-Dresdner Bahnhof) 8 Uhr 45 M., Ankunft in Posen 11 Uhr 5 M. Nachm.

Route Dresden — Thorn und Bromberg.

Abfahrt aus Dresden (Veitzig-Dresdner Bahnhof) 6 Uhr 45 M., Ankunft in Thorn 7 Uhr 21 M.
Abfahrt aus Dresden (Veitzig-Dresdner Bahnhof) 6 Uhr 45 M., Ankunft in Bromberg 9 Uhr 20 M.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß
1) der Tischler Friedrich Wilhelm Petermann, wohnhaft zu Halle a. S., Sohn des Meiner Salomon Nr. 3, Sohn des Schlossermeisters Friedrich Julius Petermann und dessen verst. Gattin Anna Helene geb. Giese in Genua, 2) die Köchin Marie Clara Steinfels, wohnhaft zu Halle a. S., Ehefrau des Herrn Steinfels in Halle und dessen verstorbenen Gatten Wilhelm Steinfels, die Ehe mit einander eingehen wollen. Einmal auf Dinstag sich nähernde Einzelheiten sind bei dem unterzeichneten Standesbeamten anzufordern. (1875144)
Halle a. S., den 15. Sept. 1875.
Der Standesbeamte.
Zernial.

Tausch od. Verkauf.

Eine herrschaftlich eingerichtete Villa mit allen Comfort der Neuzeit stehen in Leipzig an 3 Verbindungsstellen belegen, ist gegen ein gr. Rückgehalt zu verkaufen oder auch gegen mögliche Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter V. T. 100 an Danziger & Vogler in Leipzig baldigst erbeten, worauf Rückers d. Behrer mittheilt wird. (11 36171)

Schmieder's Victoria-Salon

Schützenplatz 16 und Ostra-Allee.
Heute Dienstag, den 21. September
Concert und Vorstellung.
Erstes Auftreten des einzig in seiner Art dastehenden Clown Mr. Luess vom Cirque nationale in Paris.
Am 1. Male:
Die Bajadere. oder: **Ein arabisches National-Fest.**
ausgeführt vom ganzen Balletpersonal, sowie der arabischen Gesellschaft des Herrn Werfel, arrangirt vom Balletmeister Herrn Cyfermann.
Auftreten des gesammten Künstler-Personals.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Parterrebillets zu 60 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
F. W. Schmieder.

Von heute an wohne ich
Prager Strasse Nr. 14, 2 Etage.
F. Rottenstein,
approb. Zahnarzt.

Das herrschende, zunächst dem Reichthum Gymnasium gelegene, prächtige herrschaftliche
Familiengrundstück
Liedstraße 17, mit schönem Garten, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer Cancellar 7, eine Treppe.

Hauslehrer-Gesuch.

Ein mit guten Empfehlungen versehenes Theolog oder Philolog findet in einer Familie sofort Stellung als Hauslehrer.
Offerten werden franco unter der Chiffre D. U. 615 „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Reisender.

Eine renommirte süddeutsche Strohbüchsenfabrik sucht einen comminirten Reisenden zu halbjährigen Einheiten. Genauigkeit in Comptoirarbeiten und französische Sprache erforderlich. Offerten unter O. P. 4043 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame im Alter von 21 Jahren, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle zur Erlernung eines feinen Gewerbes. Am liebsten in Hannover, Dresden oder Leipzig. Näheres zu erfahren bei Herrn Justizrath Haertel, Gerberstraße 6, Weimar.

Eiderdaunen

bester Qualität erhaltene direct ab Bergen.
Wir empfehlen unser Lager **vollständiger Betten, Steppdecken, Schlafdecken, Plumeaux, Koffhaarkissen** u. c.

Verkauf von Bettfedern und Daunen.
Lager und Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Radloff & Böttcher
Waisenhausstr. 29 gegenüber dem Victoria-Hotel.

Stuttgart.
To let a fine
furnished apartment, till to a 11, rooms and what belongs to it with or without board, in one of the best parts in the town near the Palace and the Theatre.
Address: Mr. G. Heisswenger, Stuttgart. (H. 7353)

Victoria-Salon — Volks-Theater,
Waisenhausstraße 29.
Täglich Vorstellung — Theater, Ballet, Gymnastik und Specialitäten jeden Genres. Anfang der Vorstellungen an den Hochfesten 8 1/2 Uhr, an Sonntagen und Feiertagen 6 Uhr.

Tageskalender.
Dienstag, den 21. September.
Königl. Hoftheater.
(In der Kassa!)
Der König hat's gefügt! Komische Oper in 3 Acten von Edmund Gondinet. Deutsch mit Benutzung der H. Schirmer'schen Uebersetzung von Ferdinand Hammer. Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Rittwoch: Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des Königl. Hoftheaters. I. M.: Der Graf v. Hammerstein. Händels'sche Schauspiele in 5 Acten von Wolfgang Willmann.
Donnerstag: Der Graf v. Hammerstein.

Königl. Hoftheater.
(In der Kassa!)
Großbäuerliche Schwank in 4 Acten von Dr. J. B. v. Schwaner. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Reichens-Theater.
Küttchenstraße 41.
Durchgangsgänge Arbeiter. Originalstücke mit Anfang in 5 Bildern von Klaid Berlin. Musik von Müller. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Rittwoch: Drei Paar Schindl.
„Invalidendank“, Selbstst. 20, Filial-Billet Verkauf zu den beiden Königl. Hoftheatern, dem Reichens-Theater und dem Königl. Volkstheater.

Neueste Börsen-Nachrichten.
(Siehe die Beilage.)
Hierzu eine Beilage.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Betriebs-Übersicht
der königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen
vom Monat Juli 1875.

Bahnhöfe:	Tasch- länge	Personenverkehr:					Fahrzeug- und Thiertransport:						Güterverkehr:				Gesamt- Einnahme pro Monat Juli		Gesamt- Einnahme bis ult. Juli.									
		Anzahl	Ges.	Be- zahlt	Einnahme	W.	Einnahme	W.	Einnahme	W.	Einnahme	W.	Einnahme	W.	Einnahme	W.	Einnahme	W.	Einnahme	W.								
																					W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.	W.
Staats-Eisenbahnen:	1064	1,409,788	3,515	1,122,312	1,507,251	45	810	262	62	154	1,095,8	1,002	38,790	67,130	30	4,863,840	22,328,815	169,661,345	* 219,436,970	715,960,970	2,714,346	74	4,128,628	43	25,689,676	81		
Co. vom gleichen Monat 1874		1,190,986	3,087	1,001,910	1,222,799	98	80	289	81	188	1,432,0	1,095	65,940	38,459	41	4,556,280	20,324,500	176,160,675	166,742,300	561,853,895	2,191,163	45	3,451,922	84	23,311,845	45		
höher 1875		208,802	448	30,400	124,451	47	730			263,2		33	37,150	18,670	89	192,440	2,004,296	6,499,350	158,694,580	154,007,085	523,083	29	676,706	65	2,371,821	36		
weniger							26	19	34																			
Privat-Eisenbahnen:																												
Sitzau-Weidenberg	27	29,592	88	35,015	18,368	05		1	1		31,5	12	180	330	98	152,730	808,060	7,762,700	13,018,900	30,722,330	36,023	63	54,862	69	355,866	87		
Co. vom gleichen Monat 1874		28,191	74	35,510	19,475	22		3	1		28,9	18	80	293	11	183,925	886,975	12,822,773	9,580,550	33,124,105	34,990	04	54,859	37	285,433	74		
höher 1875		1,741	14		1,070	14		1	2		5,5		100	37	87				2,788,270		1,025	09						
weniger				495																2,401,715		6	68					
Wetzl.-Wann	12	11,201	45	10,180	4,389	26				5	18,8	3	30	150	10	60,550	324,550	1,190,720	3,184,200	4,669,050	7,838	81	13,613	67	90,570	94		
Co. vom gleichen Monat 1874		11,513	46	10,710	5,071	75				1	13,5	1	40	116	15	83,795	372,000	1,299,860	4,072,800	5,727,705	8,429	14	13,614	65	86,542	98		
höher 1875			6		89	50																						
weniger		113																										
Sächs.-Sax.	36	23,231	93	22,160	30,483	08		12	3		19	18	3,720	877	30	175,235	780,150	4,894,510	17,481,215	32,881,110	50,754	92	71,625	15	422,406	04		
Co. vom gleichen Monat 1874		24,938	87	29,370	31,840	79		61	1		8	24	4,720	728	50	202,450	897,580	4,874,305	15,569,070	31,238,815	41,983	47	64,080	76	417,369	44		
höher 1875			30	3,790																								
weniger		3,007			1,507	74		30			5		1,000	345	30	127,185	117,430	179,795	1,922,145	1,597,735	9,239	45	7,825	39	6,066	60		
Mittelelbe-Weitz	26	12,728	30	10,086	8,467	43		9	1		30	15	1,120	351	30	73,360	434,810	3,778,910	83,787,555	38,071,935	55,181	58	64,090	21	406,779	53		
Co. vom gleichen Monat 1874		12,993	28	8,820	7,287	75		14			16	7	2,000	184	40	60,105	433,405	2,755,995	36,705,150	39,954,655	55,711	21	61,133	36	411,572	42		
höher 1875			4	1,266	1,229	69		9	1		14	8		166	80	13,255		1,020,915		2,917,795		1,470	87	2,866	85	4,792	80	
weniger								14																				
Sächs.-Weidenb.	20	5,783	28	4,890	5,847	64								49	60	37,970	497,250	866,320	937,250	2,318,960	4,120	18	8,017	42	40,427	25		
Co. vom gleichen Monat 1874		24,385	25	9,840	8,822	14								73	30	39,610	93,230	976,830	16,832,600	17,828,160	23,668	81	32,674	25	168,361	30		

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 19. September. Die „L. Z.“ begleitet die Trauermeldung von dem gestern früh in Karlsbad erfolgten plötzlichen Hinscheiden unseres Herrn Kreis-Präsidenten v. Burgsdorff mit folgenden ehrenden Worten, die sicherlich im ganzen Lande Zustimmung finden werden: „Das der Verehrte dem seiner Leitung anvertrauten und mehr als zwanzig Jahre hindurch von ihm vorgeführten Regierungsbüreau getreulich, mit wohl-überlegter Pflichterfüllung, mit weicher Umsicht, Geschäftstüchtigkeit und Humanität er die ihm innerhalb eines Jahres anvertrauten Verwaltung im öffentlichen Dienste mit vollem Fleiß und Eifer verwaltet hat, mag in diesem Augenblicke am besten beurtheilt werden. König und Vaterland haben mit seinem Hinscheiden einen der besten, treuesten und tüchtigsten Männer verloren.“

Wittweida, 19. September. (Pain. Ang.) Einen seltenen Beweis hochherziger Brudersinnlichkeit haben die Tage die Arbeiter der Eisenmaasfabrik der Herren Ehrenmann und Pöschel in Frankau gegeben. Der einzige Tag hatte nämlich ein Arbeiter das Unglück, von einem Treibriemen erfasst zu werden, wodurch ein Arm verzerrt wurde, so dass die Amputation nötig wurde. Leider hatte nachweislich der Arbeiter an betreffender Stelle nichts zu thun und wurde dieser Fall von der Unfallversicherungsgesellschaft, bei welcher die Arbeiter dieser Fabrik versichert sind, als durch Fahrlässigkeit selbst verursacht betrachtet und dem Unglücklichen nur die Curkosten, aber keine weitere Unterstützung gewährt. Die Principale hatten ihren Arbeiter eine Reise nach Dresden zum Besuche der Ausstellung zugesagt; um nun dem verunglückten Kameraden einen Beweis echter Brudersinnlichkeit zu geben, haben die Arbeiter ihre Principale, sie möchten die zu dieser Reise erforderlichen Kosten lieber dem verunglückten Kameraden auszahlen und ihnen gestatten, daß sie auf diese Reise zu Gunsten des Unglücklichen verzichten. Hier da weiß, welchen Reiz eine solche Reise den Leuten gewährt, welchen so selten ein solcher Genuss zu Theil wird, der wird erweisen, welche Opferwilligkeit einer solchen That zu Grunde liegt.

Dresden, 18. September. Nach dem Heiligen Amth. ist gestern der Fürber Kuhnis hier selbst mit

einem Arm in die in Gang gesetzte Schiebermaschine seiner Fabrik gerathen und hierbei so erheblich verletzt worden, daß sich alsbald die Amputation des Unterarmes nötig machte.

Löbau, 19. September. Gestern wurde das hiesige 14. Seminargebäude unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht. Das imposante Gebäude ist eine neue Glorie unserer Stadt.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 19. September. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die amtlichen statistischen Nachrichten über den französischen Handel während der ersten acht Monate dieses Jahres. Die Einfuhr belief sich vom 1. Januar bis 31. August 1875 auf 2,378,419,000 und die Ausfuhr auf 2,517,831,000 Fr. und zwar zerlegte sich diese Zahlen wie folgt: Einfuhr: aus Frankreich 483,857,000 Fr.; aus dem Ausland 1,894,562,000 Fr.; Ausfuhr: nach Frankreich 1,424,875,000 Fr.; nach dem Ausland 1,092,956,000 Fr.; zusammen 2,517,831,000 Fr.

Eingesandtes.

Drei von Wiener Melange-Caffee, geröstet à 170, 200, 225 Pf. v. Pfd., kauft man im Special-Geheim für Caffee von H. O. Krafft, Victoriastraße 24.

Une Maison de Bordeaux demande des Repts. pour la vente des vins et Cognacs à la Commission, on offre de bonnes rémunérations. S'adresser à Messieurs R. de Bétons & Co. Rue Pelleport 284 à Bordeaux.

Specialitäten in österr. Jagdzugzeugen, Oute und Kappen empfiehlt Moritz Wiener aus Prag, königl. k. Hoflieferant, Dresden, Schloßstraße 23, 1. Etage.

Echt christliche Almosen-Bestände und Tafelgeräthe zu Fabrik-Preisen. Allein-Representant Robert Hoffmann 45 Pragerstr. 45.

Mit dem 15. d. M. verlegte ich meine, von Herrn Hugo Ellezinguer übernommene

Tapeten- & Rouleaux-Handlung
von Ferdinandstraße 19 in das neu erbaute „Haus Gutenberg“
Johannes-Allee 6
und bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Rudolf Beyer.
Schillerstrasse
(Eckseite)
ist eine echt herrschaftliche Bestattung (eine der schönsten in Dresden) bestehend aus dem Hauptgebäude nach herrschaftlicher Anordnung zu verkaufen. Dasselbe besteht aus schloßähnlicher Villa, mit vielen und großen Räumen, Nebengebäude mit Stallungen, Kellern und Bienenstöcken, einem großen Park mit alten und jungen Bäumen, laufendem Wasser, Springbrunnen, Leuchttürmen u. s. w. Die Aussicht ist eine überraschend schöne und wohl eine der reizvollsten und angenehmsten der Umgebung von Dresden.
Spezialpreis bei
Ed. Mor. Kaiser,
Dresden, große Weidenstraße 18.
Ein junger absolvirter Unteroffizier (Schiller) wieder auf der Prager Hauptkaserne 3 Jahre beurlaubt, sucht als

Eine Auswahl höchst eleganter
Wagenpferde,
gut eingefahren, stehen im Trompeter-
schloß zum Verkauf.

noch nirgend in harmonischer Totalität gethan wird, verlangt allerdings nicht einzelne Werke, sondern eine Anzahl von zusammenwirkenden Kräften, Capacitäten, die auf der Höhe der Zeit stehen und das äußerste seltene Talent haben, zu intelligenter Aufmerksamkeit selbst solche Personen zu reizen, die auf wissenschaftlichem Gebiet eigentlich über die Nothwendigkeit des Lernens hinaus zu sein glauben. Dieser naive Traum kommt zum Erwachen, wenn die Kunstjünger bei gemeinschaftlichen erläuternden Vorträgen durch Sammlungen und Museen, bei dem jetzt gänzlich fehlenden Unterricht im Angesicht der Großthaten der Kunst einsehen, daß zwischen dem bloßen Anschauen und zwischen dem geistigen Verstehen des Kunstwerkes und seiner Zeit ein schmerzlicher Unterschied stattfindet, den nur ein Talent von Gottes Gnade über und da instinctiv auszugleichen vermag. Und auch dieser Ausgleich führt oft genug nur zu einem Compromiß.

Zugleich kann es nicht fehlen, daß man immer bereitwilliger nachkommen wird der lebendiger hervor- tretenden Erfahrung von der Wohlthätigkeit der Schüler- bildung in solchen Anstalten, die mit der Akademie in engerem Zusammenhang stehen und für die einzelnen Fächer der Malerei durch verschiedene Meister ersten Ranges verschiedene Richtungen decken. Diese Anstalten sind zugleich das Geistesheil, welches die Unbegabten zu rechter Zeit wieder anspricht und sie hinüberrettet bis zu tüchtigen Carriären, als es ihre Selbstausbildung in einem Classenmalerei zu werden. Derartige Reformfragen von allgemeiner deutscher, ja von europäischer Tragweite verfallen der Lösung durch die Zeit und müssen ruhig zur Reife kommen.

Solche Institutionen werden einst den Künstlern geistigen Halt für ihr ganzes Leben geben und es ihnen leicht machen, sich später mit eigenem Verstandnisse dem gro- ßen Gange allgemeiner Fortentwicklung anzuschließen. Sie erobern dadurch nicht bloß das Reich der Technik, sie knüpfen auch einen Zeitraum abendens, im Bewußtsein des Willebens und Strebens frohmachenden Bund mit der Wissenschaft und Literatur, den Erfindungen neuer Jochen und Culturbahnen. Die schwere, hellere Jurisprudenz, in der sich so Viele in ihren Willens- formlich verfangen, antipathisch, ja fast feindselig gegen jede Decläre und nur handwerklich auf die einseitige Schläge ihrer materiell erlangenen Technik geteilt, würde einem umhüllig theilnehmenden freien Dinandireten in die andere Schöpfungsart der Willenswelt weichen.

Erst von einem solchen Wollen läßt sich in größerer Summe das richtige künstlerische Erfassen von Geschichte, Poesie und Wirklichkeit voraussetzen.

Bei der malerischen Behandlung der beiden ersteren, der Geschichte und der Poesie, wollen wir ein wenig verweilen.

(Schluß folgt.)

Archäologie. In der Hafenstadt Kertsch in der Krin, bekanntlich einem ergiebigen Fundort für Alter- thümer aus ionischer, griechischer und römischer Zeit, entdeckte man eine gemauerte Gruft und darin einen eisernen Kopschmuck aus gelbem Gold, der theils einer Krone, theils einem Helm gleicht, dann zwei goldene Becher, einen Ring mit einem Edelstein, der mit einer oxydirten Kruste überzogen ist, eine goldene goldene Krone, mehrere goldene Agraffen, eine Gold- münze mit dem Bilde Alexander's des Großen und eine prächtige, leider gebrochene Vase mit Zeichnungen in bunten Farben auf rothem Grunde und mehreren griechischen Inschriften. Das Gewicht der goldenen Schmuck- sachen übersteigt 300 russische Lothe.

Feuilleton.

Abgeleitet von Otto Sand.

Unterhaltungen über moderne Malerei.
(Fortsetzung aus Nr. 218.)

Wir sprachen zuletzt von den freien Schöpfungen und Erfindungen des Malers nach den Motiven des Lebens und der Weltanschauung.

Der Maler hat darauf zu sehen, daß seine von ihm gezeichneten Bilder nicht nur Stofflich feststehen, tren nach der Natur mit technischer Thätigkeit ausgeführt und voll Harmonie componirt sind, sondern sie müssen zugleich, wie jedes literarische Poetenwerk, im Großen oder Kleinen, die Träger eines Gedankens sein, der bei der Cultur- entwickelung der Zeit und Nation irgend eine ein- greifende Rolle spielt. Ja noch mehr: dieser sittliche Gedanke, gleichviel, ob er durch Ernst oder Humor, durch Tragik oder fröhe Lebenslust wirkt, muß so ge- währt und ausgetragen werden, daß er durch kein an- deres Medium, als gerade durch das der Pinselfe seine vollkommenste, im betreffenden Falle denkbarste Ent- wicklung zu finden vermag. Könnte ein Dichter oder Bildhauer daselbst Ideenfacit schlagen und nicht stellen, so ist des Malers Leistung vollkommen verfehlt und gleich einem Steinwurf nach weitem Ziele, während dem Weltbewußtsein eine Spitzhölz auf Gebote steht.

Dies gilt als allgemeines ästhetisches Grundgesetz für alle Darstellungen der Malerei, für die aus dem Gebiete der Geschichte und der Dichtwerke, welche letztere natürlich ebenso wie die directe Auffassung der Wirklichkeit auch den Landschaftsmaler beschäftigen können.

Leider wird gegen jene Regel nur zu häufig der größte Verstoß geübt.

